
Auftaktveranstaltung Klimaallianz für Landwirtschaft
Landkreis Harburg

Gesamtgesellschaftliche Verantwortung

**Wir könnten mit den derzeit erzeugten Lebensmitteln
doppelt so viele Menschen ernähren, wenn wir das, was wir
erzeugen, auch essen würden.**

Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, 2011



10 bis 11 Mrd. Tonnen Lebensmittel werden
jährlich ungenutzt weggeworfen (WWF)

11
Mrd. Tonnen

1/3 der Menschen haben zu wenig zu essen
822 Mio. Menschen weltweit hungern (WHO)
135 Mio. Menschen sind vom **Hungertod** bedroht

1/3
der Menschen
hungern

10 Mio. Tonnen Lebensmittel schmeißen
die deutschen Endverbraucher jährlich in den Müll.
(Welthungerhilfe)

10
Mio Tonnen

Die gute Nachricht:

Wir produzieren so viel, dass alle Menschen satt werden könnten.

Wenn sie Zugang zu den Lebensmitteln bekommen würden...



Produktivität ist NICHT der Schlüssel zur globalen Ernährung!

„Es ist ein Zugangsproblem – nicht ein Mengenproblem!“

Das hat ein Ausschuss des Deutschen Bundestags schon vor 10 Jahren festgestellt.

Warum gelangen Lebensmittel nicht zu den Menschen?

- falsche Lagerung
- lange Transportwege
- Naturkatastrophen
- Hunger als Waffe
- falsch verstandene Hilfe
- Verschwendung
- Land Grabbing

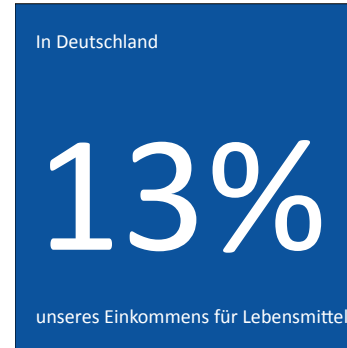
In den meisten Fällen ist der Mensch dafür verantwortlich, wenn andere Menschen hungern.

Entweder, weil er Hilfe unterlässt oder weil er sie sogar verhindert.

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen hat im Oktober 2020 den Friedensnobelpreis bekommen:

„Wo es Konflikt gibt, gibt es Hunger. Und dort, wo Menschen Hunger leiden, herrscht oft Konflikt.“ (UN)

**In Deutschland geben wir
ca. 13% unseres Einkommens
für Lebensmittel aus.**



In Entwicklungsländern müssen
Menschen bis zu **50% oder 70%**
ihres Einkommens für
Grundnahrungsmittel ausgeben.



Rund 10 Prozent der Treibhausgase, die reiche Länder ausstoßen, haben ihren Ursprung in **nicht genutzten Lebensmitteln**. (Welthungerhilfe)



10%

Die **subventionierte Landwirtschaft** in Europa trägt zu Armut und Hunger bei.

In Deutschland werden auf über **2 Mio Hektar Agrarland Energiepflanzen** wie Mais angebaut.



2 Mio
Hektar

Wenn wir diese Landnutzungsänderungen einrechnen, haben **pflanzliche Treibstoffe höhere Treibgasemissionen, als fossile Brennstoffe**. Landwirtschaftliche Flächen für Energiepflanzen zu nutzen ist ineffektiv. (Ökoinstitut)

In der Landwirtschaft verderben Erzeugnisse durch falsche Lagerung, Schädlingsbefall, sie werden durch Unwetter zerstört oder müssen entsorgt werden, weil es nicht genügend Abnehmer am Markt gibt.

In der Industrie entstehen die meisten Lebensmittelverluste durch Transportschäden, falsche Lagerung und technische Ursachen in der Produktion. Auch mangelnde interne Qualitätssicherung und Überproduktion tragen hierzu bei.

Im Groß- und Einzelhandel sorgen Kundenwünsche nach einer breiten und optisch ansprechenden Auswahl sowie Produktvorgaben dafür, dass viele Erzeugnisse durchs Raster fallen und entweder nicht vermarktungsfähig sind oder liegen bleiben und entsorgt werden.

In der Gastronomie ist vor allem die unkalkulierbare Nachfrage ein entscheidender Faktor, der zusammen mit falscher Lagerung, strengen Hygiene- und Produktvorschriften sowie schlecht definierten Portionsgrößen (Kantinen) für Speiseabfälle sorgt.

Wir Verbraucher haben uns daran gewöhnt, dass Lebensmittel im Überfluss verfügbar sind und das Bewusstsein dafür verloren, welche Leistung und welcher Ressourcen- bzw. Energieverbrauch eigentlich in den Lebensmitteln stecken.

Das ist auch kein Wunder bei den billigen Preisen.

Wert und Preis der Produkte sind voneinander entkoppelt.

Wenn wir es schaffen, diese Verluste weitgehend zu reduzieren, hätten theoretisch alle Menschen auf der Welt genug zu essen!

Laut Weltklimarat stammt **ein Drittel der Treibhausgas-Emissionen** (wie CO₂ und Methan) aus der Landwirtschaft.

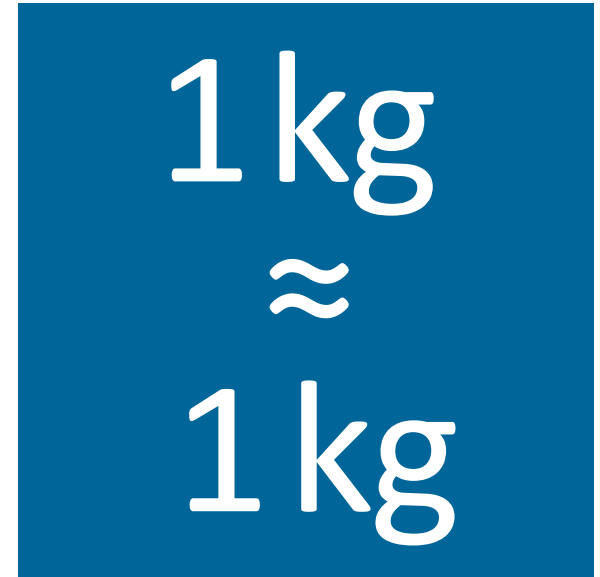


27% der Treibhausgas-Emissionen in **Niedersachsen** stammen aus der Landwirtschaft.
Dies entspricht fast dem weltweiten Durchschnitt.

Bei **einem Kilo** produzierter Lebensmittel entsteht **im Schnitt etwa ein Kilo CO₂**.

Auch bei Lebensmitteln die anschließend im **Müll** landen.

10 Mio. Tonnen pro Jahr in Deutschland!



Ökologische Landwirtschaft

- weniger Treibhausgase (bes. Lachgas) durch weniger Dünger
- weniger Nitrat ins Grundwasser
- schont die Biodiversität (Tiere, Insekten, Pflanzen, Boden)
- setzt auf Vielfalt und alte Sorten
- bessere Lebensbedingungen für's Vieh
- erzielt höhere Preise
- **arbeitet mit der Natur und nicht gegen sie**

Die Produktionssteigerung verschlimmert die Probleme.

Durch das Ausbeuten der Agrarflächen und der Natur geraten wir in einen Teufelskreis, der uns dazu zwingt, immer mehr Pestizide und Dünger einzusetzen und uns damit zu Sklaven der Pestizid- und Düng-Produzenten macht.

Felix zu Löwenstein „Es ist genug da. Für alle“



„Ein System, das Egoismus belohnt, erzieht zum Egoismus.

Wir brauchen eine Neubetrachtung der Werte, die Menschen in ihrer kooperativen Lebendigkeit stützen.“

Maja Göpel „Unsere Welt neu denken“



**Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen hat im Oktober 2020 den Friedensnobelpreis bekommen:
„Wo es Konflikt gibt, gibt es Hunger. Und dort, wo Menschen Hunger leiden, herrscht oft Konflikt.“**

Nachhaltigkeit bedeutet, dass die natürlichen Ressourcen, die der Menschheit heute zur Verfügung stehen, schonend behandelt werden, damit sie heute von allen Menschen und von künftigen Generationen noch genutzt werden können. Mit fairen Bedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen.